

Jahresbericht 2020

Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt, Münstergemeinde, Münster

Constante Reorganisation nach Anweisung

Mit staunenden Augen hörte man im Dezember 2019 von einer fernen Stadt in China, die innert weniger Wochen ein Spital bauen liess um Menschen zu behandeln, die an einem neuartigen Virus erkrankt sind. In unserer globalisierten Welt schrumpfte die Entfernung innert drei Monaten auf die 2-Meter-Abstandsregel, das Virus war bei uns angekommen. Willkommen im Corona-Jahr.

Ende Februar erkrankt die erste Person in der Schweiz, die Fasnacht und Baselworld wurden abgesagt, Veranstaltungen auf max. 1000 Personen beschränkt. Am 9. Februar durfte man sich noch zum Kirchenkaffe treffen, am 16. Februar war für lange Monate das letzte Abendmahl in gewohnter Weise.

Ab 13. März wurden Veranstaltungen auf 100 Personen beschränkt, im Münster führten wir am Sonntag zwei Gottesdienste nacheinander durch. Händedesinfektionsmittelständer empfingen die Besucherinnen und Besucher, man ist gebeten ausreichend Abstand zum Nächsten zu halten. Ab dem 16. März wurden die Schulen, Läden und Restaurants bis nach den Osterferien geschlossen und die Grenzen dicht gemacht. Wir stellten für die nächsten 14 Wochen um auf Onlinegottesdienste. Abdankungen dürfen nur noch im sehr kleinen Kreis stattfinden, die Konfirmation wurde auf nach den Sommerferien verschoben. Das Münster blieb aber während dem gesamten Lockdown offen, der Zuhörerinnen und Zuhörer-Dienst schenkt den Besuchenden offene Ohren. Wir starten Telefonketten, die während des Lockdowns für einen regelmässigen Austausch unter den Gemeindegliedern sorgten.

Golden glänzte dafür der Nachklang auf das Münsterjubiläum im Hochchor vom 22. März bis Ostern. Am Projekt «Unsere Altartafel» haben Schulklassen, Jugendliche des kirchlichen Unterrichts und Erwachsene mitgewirkt.

Am 8. April werden die Massnahmen bis am 26. April verlängert, ab dem 11. Mai dürfen die Kinder wieder in die Schule gehen, alle Läden wieder öffnen. Ab dem 6. Juli sind an Veranstaltungen wieder 300 Personen erlaubt, ab dem 22.6. sogar bis 1000. Ab Pfingsten fanden im Münster wieder Gottesdienste statt, wir lernen einen neuen Begriff kennen: Contact-Tracing. Von allen Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern mussten wir die Adresse erfassen und man durfte nur auf gekennzeichnete Plätze sitzen. Eine Maske ist aber noch nicht Pflicht und Singen erlaubt. Im kleinen Kreis fand im Montmirail vom 26. bis 28. Juni das Gemeindefest statt. Nach den Sommerferien starteten wir am 16. August mit der Begrüssung der Präparandinnen und Präparanden und am Abend mit einem Taizégebet zum Gedenken an Frère Roger. Am 19. August führte der Gemeindeausflug nach Thann im Elsass. Auf dem Weg haben wir eine Glasmalerwerkstatt besucht und in Thann die Synagoge und das Münster besichtigt.

Am 13. September fand dann die verschobene Konfirmation statt, nachdem während der Sommerferien auch das Konfirmandenlager nachgeholt werden konnte. Gemeinsames Essen und Trinken, also auch ein Apéro nach dem Konfirmationsgottesdienst, waren leider nicht mehr möglich. Neu galt nun auch im Münster Maskenpflicht.

Nach den Herbstferien wurde dann die Corona-Schraube wieder angezogen. Es waren noch 50 Personen aufs Mal im Münster zugelassen, wir führten die Gottesdienste zwei Mal nacheinander

durch. Singen war nicht mehr erlaubt, dafür mussten die Kontaktangaben nicht mehr erfasst werden und man durfte wieder frei – aber mit Abstand – sitzen. Ab November konnte die Predigt zusätzlich als Podcast und per Telefon angehört werden.

Am Ewigkeitssonntag, 22. November, gedachten wir der im vergangenen Jahr Verstorbenen. Trotz Corona konnten zahlreiche Angehörige an diesem Gottesdienst teilnehmen. Speziell war das Taizégebet am Abend ohne singen. Wie Abendmahl ohne Wein, es fehlt etwas essenzielles.

Auf den Ersten Advent kam eine weitere Verschärfung auf der – wie es scheint nach oben offenen – Corona-Skala dazu: Nur noch 15 Personen gleichzeitig in einem Gottesdienst, man musste sich wieder anmelden, und alle anderen Veranstaltungen wurden verboten. Wir nutzten das Potential der Räume im Bischofshof und der Freiwilligen, die parallel zum Gottesdienst im Münster in der Hofstube, Münster- und Gemeindesaal die Predigten lasen. Auch konnten diese Kurzgottesdienste im Bischofshof teilweise durch Freiwillige musikalisch mitgestaltet werden.

Coronakonform waren auch die Adaption der «Weihnachtsgeschichte für klein und gross» und «Unsere Kirchenfenster» im Kreuzgang. Die Weihnachtsgeschichte wurde während der Adventszeit mit Figuren in wechselnden Szenerien dargestellt. Als Gemeinschaftsprojekt mit über 160 Beteiligten entstanden im Kreuzgang temporäre Kirchenfenster. Beides war frei zu besichtigen und wurde rege besucht.

Im Hinblick auf Heiligabend beschlossen wir, uns der Idee der Thomaskirche anzuschliessen.

«Wiehnacht uf dr Gass» bedeutet, dass zwar keine Gottesdienste im üblichen Sinne stattfanden, dafür aber die Kirchen der Innerstadt offen standen. Gross war denn die Erleichterung, dass ab dem 21. Dezember wieder 50 Personen in den Kirchen zugelassen waren. Zwischen 16.30 und 20 Uhr besuchten an Heiligabend nacheinander und in der Summe zahlreiche Personen das von vielen Kerzen warm erleuchtete Münster und hörten im Kreuzgang, vorgetragen von unseren Jugendlichen, die Weihnachtsgeschichte.

Tätigkeitsschwerpunkte

Die **Gottesdienste** am Samstagabend und Sonntagmorgen prägten auch in dieser belasteten Zeit das Leben am Münster. Der **kirchliche Unterricht** besuchten 10 Präparandinnen und Präparanden, und 13 Konfirmanden und Konfirmandinnen. Zwei Kinder wurden **getauft**, ein Ehepaar **getraut**, und 23 Gemeindemitgliedern wurden beerdigt und ihre Angehörigen begleitet.

Die 2019 als Pilotprojekt lancierte **Seelsorge mit Freiwilligen**, den «**Zuhörerinnen und Zuhörer im Münster**», starteten wir im März mit rund 25 engagierten Personen. Die ausgebildeten Freiwilligen sind von Mittwoch- bis Samstagnachmittag täglich im Münster anzutreffen und haben ein «Offenes Ohr» für Besucherinnen und Besucher.

Ebenfalls im Bereich Seelsorge konnten wir die Beratung für Kinder, Jugendliche und ihre Angehörigen «**Kindertrauer**» beginnen. Susanne Wellstein berät und begleitet Betroffene niederschwellig, stärkt sie und trägt damit einen Teil zur Bewältigung dieser schwierigen Situation bei.

Die ursprünglich geplante Gemeindereise ins Frankenland fiel coronabedingt ins Wasser.

Stattdessen fanden sich 12 Personen zu Beginn der Sommerferien in Montmirail zum **Gemeindewochenende** zusammen.



Der **Gemeindeausflug** kurz nach dem Sommerferien war mit knapp 30 Personen unter den gegebenen Umständen gut besucht. Kein Wunder bei diesem spannenden Programm, das uns nach Thann ins Münster und die Synagoge führte.

Als Kirchgemeinde mit stadtkirchlichem Auftrag ist die Verbindung und Erweiterung des Gemeindelebens hin zur kirchlichen-, säkularen- und touristischen Öffentlichkeit eine konstante Aufgabe. Dies schlägt sich u.a. in der **Gremienarbeit** des Pfarramts nieder: Kirchenvorstand (3 Sitzungen), Kirchenvorstandsausschuss (10 Sitzungen), Pfarrkonvent (5 Sitzungen), Münsterkommission (7 Sitzungen), Münsterbaukommission (Beschlussfassung auf dem Zirkularweg), Stiftungsrat der Münsterstiftung (1 Sitzung) und Quartierverein (4 Sitzungen), sowie Pro Münsterplatz (5 Sitzungen).

Gemeindeaktivitäten im Überblick

2020 fanden im Münster 29 **Vespere** am Samstagabend, 80 **Gottesdienste** (oft zwei und drei Mal in Folge) und 3 **Taizégottesdienste** am Sonntagabend statt. 14 Gottesdienste wurden während dem Lockdown **Online** in Bild und Ton übertragen, weitere 9 als Podcast. Hinzu kommen 7 **Gottesdienste** im Alterszentrum Alban-Breite und 34 **Abend-Gottesdienste** im Gemeindesaal an der Engulgasse. 8 Mal traf man sich zum **Gemeindegebet** in der Hofstube. Der **Bibellesekreis** traf sich 14 Mal an der St. Alban-Vorstadt. Im Gemeindesaal an der Engulgasse fanden 5 **Seniorenachmittage** statt. Das **TrauerCafé** – mit Pfrn. Caroline Schröder Field und Dr. Christoph Ramstein (Arzt) – fand 3 Mal statt.



Im Februar nahmen 23 Jugendliche und Leiter am **Schnee-Weekend** im Skigebiet Pizol teil. Das **Konfirmandenlager** wurde mit 9 Jugendlichen und 4 Jugendleitern in der letzten

Sommerferienwoche in Lenz GR durchgeführt.

Vom 13. bis 15. November trafen sich im Bischofshof Jugendliche zum **Präparanden-Tageslager** und parallel zur **Jugendleiterausbildung** mit je 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der **Jugendkeller** konnte unter den gegebenen Umständen nicht genutzt werden.

Der **Elternchor** traf sich im Saal an der Engulgasse 61 unter der Leitung von Susanne Kägi 6 Mal zum gemeinsamen Singen und einmal vor Weihnachten mit Heidi Gürtler zu einem Online-Singen. Ohne die tatkräftige Mitarbeit zahlreicher **Freiwilliger** hätten all diese Anlässe nicht realisiert werden können.

Stadtkirchliche Arbeit

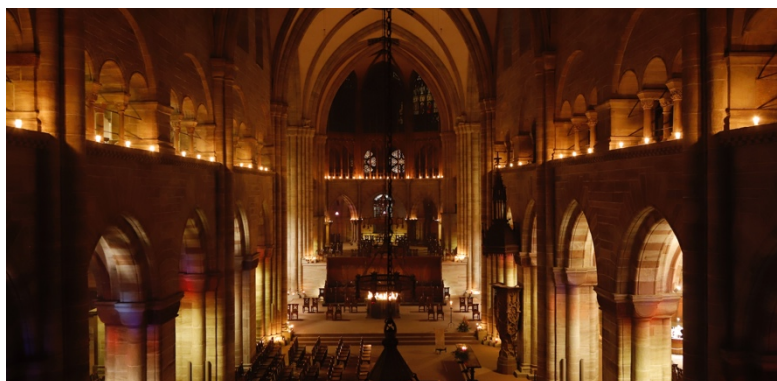


Drei «**Music meets Münster**»-Abende fanden zu Themen wie *Mutter und Kind*, *Die Bergpredigt* und *Was uns Tiere lehren* statt. Der «Courant normal» stadtkirchlicher Arbeit bilden die **Vespere** am Samstagabend, werktäglich die **Morgen- und**

Abendgebete mit dem **Münsterhüsli** und **Mittagsgebete** von Montag bis Freitag im Münster (ca. 250 Mal) sowie die jährliche Teilnahme an der **Museumsnacht** im Januar (ca. 8'000 Besucher). Seit diesem Jahr sind zudem von Mittwoch- bis Samstagnachmittag die **Zuhörerinnen und Zuhörer** (Offene Ohren) im Münster präsent.

Golden glänzte während der Ostertage im Hochchor «**Unsere Altartafel**». Unter der Leitung der Jugendarbeiterin Britta Pollmann haben zahlreiche Schulklassen, Jugendliche des kirchlichen Unterrichts und Erwachsene am Gesamtbild mitgewirkt.

Viele Eltern und Kinder liessen sich vom 1. Advent bis zum Dreikönigstag neugierig auf die mit Puppen szenisch erzählte «**Weihnachtsgeschichte für klein und gross**» ein. Parallel dazu waren «**Unsere Kirchenfenster**» im Kreuzgang zu bestaunen. Das Gemeinschaftsprojekt mit über 160 Beteiligten schuf temporäre Kirchenfenster in der Maria-Magdalena-Kapelle.



An Heiligabend standen die Türen des Münsters weit offen. Anstelle der Christvesper, offener Weihnachtsfeier und Christnachtfeier besuchten zwischen 16.30 und 20 Uhr zahlreiche Personen das von vielen Kerzen warm erleuchtete Münster. Die

Weihnachtsgeschichte war über 7 Stationen zu erleben. Parallel dazu wurde ein **Online-Weihnachtsgottesdienst** gesendet, unter Mitwirkung der Knabenkantorei und des Capriccio Barockorchesters.

Das musikalische Leben wurde geprägt durch 5 sonntägliche **Orgelkonzerte** und 7 Mal Orgelmusik zur Mittagszeit. Die Konzerte der **Basler Münsterkantorei** waren leider weder zu Ostern noch am 4. Advent zu hören, auch der **Gospelchor** mit der Gospelnacht vom 1. Advent musste pausieren.

Accueil am Münster

Der Accueil besteht aus einem Team von 7 Personen, die sich **280 Stellenprozente** teilen und weiteren 4 bis 7 Personen, die primär Führungen (pro Jahr ca. 275) anbieten. Dieses Team ermöglicht es, das Münster an **363 Tagen im Jahr** der Öffentlichkeit zugänglich zu halten, bis 2019 ohne dass dafür Kirchensteuergelder eingesetzt werden mussten. 2017 hat sich der Staat von der **Kostenbeteiligung** zur öffentlichen Zugänglichkeit des Münsters **zurückgezogen**, es resultiert ein Defizit. 2019 konnte wieder **kostendeckend** gearbeitet werden, doch das strukturelle Defizit besteht weiter, eine langfristige Lösung zeichnet sich nicht ab. Umso schwerer war es unter

Corona. Der Umsatz (Turmeintritte, Kiosk, Führungen) brach um über 2/3 ein. Wie wichtig ein **offenes Münster** ist, wurde durch die Coronapandemie wieder klar und deutlich.



Ein Raum in der Stadt, der Stille und Einkehr bietet, wo aber auch Menschen anzutreffen sind die sich Zeit für ein Gespräch nehmen können ist ein Segen, der Steine lebendig werden lässt. Die ruhige Situation wurde genutzt, um eine neue **Besucherlenkung** einzuführen.

In den vergangenen Jahren haben die Gruppenbesuche (externen Führungen) enorm zugenommen, auf zuletzt über 2000 Gruppen. Neu müssen sie sich anmelden, damit es nicht mehr zu Zuständen wie in Stosszeiten auf dem Bahnhof kommt.

Personelles

Britta Pollmann hat uns bereits seit Juni 2019 temporär in der Jugendarbeit unterstützt. Ab 1.1.2020 wurde sie mit einem 40%-Pensum angestellt. Die Finanzierung ermöglichen der Förderverein Basler Münster und die Stiftung Münstergemeinde Basel.

Am Accueil im Münster kündigte altersbedingt **Ruth Ley** nach 5 Jahren auf 31.05.2020 und **Martin Bütikofer** wurde per 31.07.2020 pensioniert, er arbeitet aber noch in einem kleinen Pensum weiter. Nachfolgerinnen sind **Cristina Wittwer** und **Tanja Manz**. Anfangs Oktober verstarb völlig überraschend **Paul Guttmann**. Er war seit 2011 im Münster tätig, wir vermissen sein humorvolles und ruhiges Wesen sehr.

CSF/DM, 04.01.2021